Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 33 (1962)

Heft: 5

Buchbesprechung: Blick auf wertvolle Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick auf wertvolle Bücher

Prof. Dr. med. A. Glaus: Ueber Schwangerschaftsunterbrechungen und deren Verhütung.

Verlag Hans Huber, Bern.

Das Problem der Schwangerschaftsunterbrechung ist unzweifelhaft von grösster sozialhygienischer und psychologischer Bedeutung: seit langem schon wird die Frage diskutiert, auf Grund von welchen Indikationen die «interruptio graviditatis» durchgeführt werden soll. Das schweizerische Recht lässt bekanntlich nur die medizinische Indikation gelten, wonach das Leben der Mutter durch die Gravidität oder Geburt des Kindes gefährdet sein muss: in psychiatrischer Hinsicht besagt dies, dass der geistige Gesundheitszustand der Mutter derart zerrüttet sein muss, dass man Selbstmord oder Geisteskrankheit in die Waagschale zu werfen hat, wenn der Entscheid zugunsten einer Unterbrechung ausfallen soll. Es gibt viele ernstzunehmende Stimmen, die heute auch auf die sog. «soziale Indikation» drängen: danach sollen auch materielle und ökonomische Schwierigkeiten berücksichtigt werden, wobei ein Team von Aerzten, Psychologen und Seelsorgern den Notstand der Schwangeren zu überprüfen hat, um Missbräuchen einer weitherzigeren Indikationsstellung vorzubeugen. Auf Grund seiner reichen Erfahrung als Leiter der Psychiatrischen Poliklinik Zürich hat Prof. A. Glaus eine eingehende Untersuchung der vorliegenden Problemstellung vorgenommen. Sorgfältig würdigt er alle damit zusammenhängenden Sachfragen, wobei er sich auf Arbeiten seiner Schüler stützen kann, die grosses empirisches Material zusammentrugen. Dabei weitet er den Gesichtskreis seines Themas sinngemäss auch auf die Sterilisation bei Männern und Frauen aus, die in den letzten Jahren recht häufig ausgeführt worden ist: hier gilt die Indikation, dass eine über dreissigjährige Frau mit drei Kindern legalerweise die Eileiterunterbindung durchführen lassen kann; bei Männern wird die Vasektomie durchgeführt, deren Resultate sich als günstig erwiesen haben. — In einem «Vorwort» empfiehlt Prof. M. Bleuler das Buch von Glaus, das einen wertvollen Diskussionsbeitrag zu diesem Fragenkomplex beinhaltet, in dem unsäglich viel menschliches Leid und jammervolles Schicksal liegt.

Dr. W. Morgenthaler: Die Pflege der Gemüts- und Geisteskranken.

Siebente, völlig neubearbeitete Auflage, unter Mitarbeit von Dr. F. Singeisen. Verlag Hans Huber, Bern.

Das bekannte Lehrbuch des Berner Psychiaters erscheint nunmehr in neuer Gestalt; geblieben ist aber seine sorgfältige Einführung in die «Psychiatrie für Pfleger», die naturgemäss nicht so sehr auf strenge Wissenschaftlichkeit, als auf Lebensnähe ausgerichtet sein muss. Der Pfleger auf dem Gebiete der Nerven- und Gemütskrankheiten wird gerne zu diesem Buch greifen, das ihm die Grundbegriffe seiner alltäglichen Wirksamkeit in einer klaren und eindrücklichen Sprache zu vermitteln sucht. Sehr ausführlich werden die «Grundlagen des Berufes» gewürdigt: darunter fallen Bemerkungen über Ethik, Berufskunde, Berufseignung usw. Die Einführung in die psychologischen Fundamente ist etwas schematisierend und teilweise fast oberflächlich gehalten; wir hätten es gerne gesehen, wenn dem Pfleger auch einiger Einblick in die Tiefenpsychologie mitgegeben würde. Mit ein paar summarischen Notizen (S. Freud in 35 Zeilen, Adler und Jung in 5 Zeilen) ist sicherlich niemandem gedient. Dieser Mangel ist schon deshalb bedauerlich, weil u. E. auch der Pfleger im alltäglichen Umgang mit dem Gemütskranken der tiefenpsychologischen Sicht bedarf, um seinen Patienten zu verstehen; die später eher sorgfältig geschilderten «Krankheitsbilder» hängen sozusagen in der Luft, wenn sie nicht auf einer soliden normal- und tiefenpsychologischen Basis aufbauen können. — Gesamthaft gesehen, wird Morgenthalers Buch mit Dankbarkeit aufgenommen werden. Wir könnten uns aber eine nächste Auflage denken, die durch Berücksichtigung von Tiefenpsychologie, Charakterologie und Psychotherapie wesentlich gewinnen würde.

Prof. Dr. Hans von Hentig: Soziologie der zoophilen Neigung.

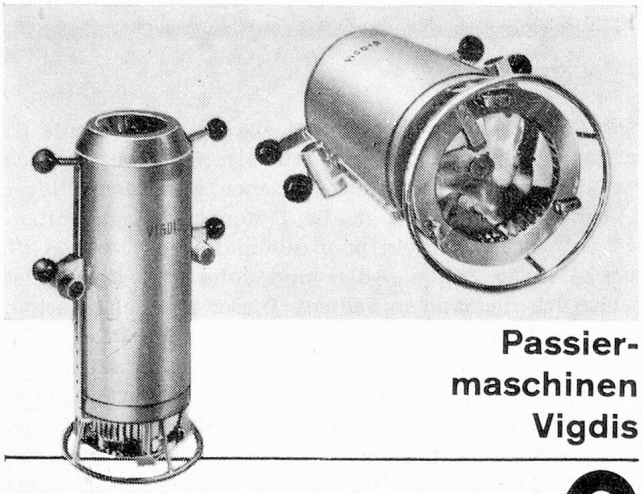
Beiträge zur Sexualforschung. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart.

Die Zoophilie ist eine sexuelle Perversion, die weniger im Rampenlicht des öffentlichen Interesses steht: dieses wird viel mehr von den Fragen der Homosexualität, des Exhibitionismus, des Sadomasochismus usw. berührt, da es sich um Verirrungen des Sexuallebens handelt, die häufiger mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Aber der sexuelle Verkehr mit Tieren (Zoophilie) ist nicht so selten, wie man anzunehmen geneigt ist: der Bonner Sexualforscher H. v. Hentig, dem wir auch weitere Studien über Sexualpathologie verdanken, hat ein grosses Material durchgearbeitet, das er mit enzyklopädischer Vollständigkeit vor dem Leser ausbreitet. Man erfährt in dieser Studie viel über Zoophilie im Wandel der Geschichte; Fallstudien erläutern die psychische Grundsituation des Zoophilen, der wohl — wie die Tiefenpsychologie lehrt — ein Neurothiker und Sexualgehemmter ist: wo der Trieb auf schwere Hemmungen stösst, neigt er dazu, auszuweichen — das Tier mag unter bestimmten Verhältnissen — u. a. ländliche Abgeschiedenheit — den Ersatz für den menschlichen Liebespartner bieten. Auf die Bedeutung der Psychotherapie weist Hans von Hentig leider zu wenig hin, seine Untersuchung ist mehr literarisch als therapeutisch.

Jugend zwischen gestern und morgen

In psychotherapeutischer Sicht, 187 Seiten, Leinen DM 7.80. Ernst-Klett-Verlag, Stuttgart.

Es fehlt heute nicht an Diskussionen über das Problem der modernen Jugend. Während die einen die Ansicht vertreten, es sei alles viel harmloser und einfacher und das Gerede kaum der Mühe wert, finden andere die Situation der heutigen Jugend alarmierend, noch nie dagewesen. Man ist dem Ernst-Klett-Verlag dankbar, dass er hier den Psychotherapeuten zu Wort kommen



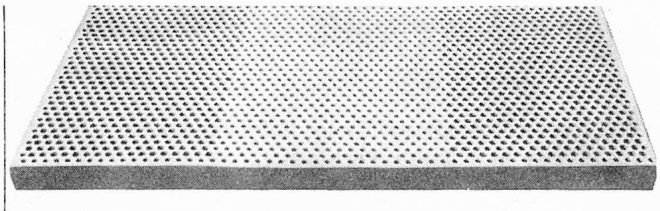
Passier-maschinen Vigdis

8 **neu! fahrbar**

Die neue elektrische Passiermaschine Vigdis bietet
Grosse Zeitersparnis – Kein langes Umschütten mehr – Kein Wiedererwärmen des Kochgutes.
Verarbeitet in 5–7 Minuten bis zu 400 kg Kartoffeln, Spinat usw.
Vigdis wirkt rasch, zuverlässig und absolut gefahrlos direkt im Kippkessel. Für jedes Passiergut das richtige Sieb, fein, mittel oder grob. 3 Grössen, daher für jeden Kippkessel verwendbar.

Wer in der Küche arbeitet schätzt Schwabenland

Schwabenland & Co AG Zürich



Continental
Latexschaum-Matratzen
mit verstärktem Mittelteil

Continental
Polyätherschaum-Matratzen
selbstfedernder Kunstschaum

Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte

Riemenfabrik - Technische Artikel - Leder + Gummi

CARL SIGERIST & CIE.
SCHAFFHAUSEN Tel. 053 5 13 00

Für

Gewächshäuser

Frühbeetfenster

Heizungen

Gärtnerei-Artikel

ist

bacher

seit Jahrzehnten die Vertrauensfirma

Bacher AG Reinach-Basel
Telefon (061) 82 50 51

K A F F E E ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

«Finita» Kaffee mit Zusatz
fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee u. bekömmlichen Zusätzen.

Kaffee **Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffeinfrei / SOFORT-Kaffee** (vollöslich)
Kaffee-Zusätze und **Kakao.**

Allein zu beziehen bei
F. Hauser-Vettiger & Sohn
Näfels Tel. (058) 4 40 38
Kaffee-Rösterei «Linthof»

Gegr. 1910

Orris Speisefett

immer besonders gut und ausgiebig

ORRIS-FETTWERK AG.

lässt. Verschiedene namhafte Autoren berichten aus ihrer Praxis über Störungen bei Jugendlichen, ihre Hintergründe und Folgen, sowie die Möglichkeiten ihrer Heilung. Die Beispiele sind dem wirklichen Leben entnommen und wirken deshalb überzeugend. So bekommt der Band in der Hand von Jugenderziehern ein besonderes Gewicht als wertvoller Mithelfer zum Verständnis der Welt der heutigen Jugend und als Beitrag zur Lösung vieler ihrer Probleme.

H. Ahlenstiel und R. Kaufmann: Vision und Traum.
Verlag Ferd. Enke, Stuttgart

Die vorliegende Spezialuntersuchung befasst sich mit den Charakteristiken des Traumdenkens, das der Verfasser mit den «Trugbildern» in Zusammenhang bringt: er hat alte und neuere Literatur über dieses Thema durchgearbeitet und auch eigene Versuche durchgeführt, die als ein Beitrag zur Traumpsychologie zu werten sind. Er folgt hierbei den Spuren Freuds, der als erster den «Sinn des Traumes» als Wunscherfüllung enträtselte — so kann man wohl in allen Trugbildern und Visionen affektgeladene Wünsche und Befürchtungen entdecken, wozu der Verfasser aufschlussreiche Beispiele bringt. — Der Fachmann auf dem Gebiete der Traumforschung wird die Arbeit von Ahlenstiel-Kaufmann für seine Spezialinteressen gerne in Betracht ziehen.

Bernhard Gramlich: Jukka und die Wildenten
Eine wahre Geschichte aus Finnland. Für Jugendliche ab 11 Jahren. — 180 Seiten mit 4 Kunstdrucktafeln — 1962 Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. Halbleinen Fr. 9.80.

Welches Bubenherz muss beim Lesen der Erlebnisse von Jukka Rantanen und seinen Freunden Antti und Terho nicht höher schlagen! Einmal im Banne dieses Buches, im Banne der goldigen Kameradschaft der drei jungen Burschen und der gleichaltrigen Schwester des einen und im Banne des tatkräftigen Helferwillens für «den Schwarzen» und für die überwinternden Enten — wird Zeit und Stunde vergessen. Wir streifen mit den unternehmungslustigen Burschen über die Insel Norkulla draussen im Meer, weit entfernt von Helsinki, und wir zittern mit ihnen vor dem gestrengen Lehrer, den sie dank ihrer Begeisterung zum Helfer gewinnen. Unser Herz schlägt höher, wie wir mit ihnen im Büro des Stadtoberhauptes stehen und um Hilfe für ihre Lieblinge, die Wildenten, die im Winter arge Not leiden, bitten. Man kann nicht anders, als sich herzlich freuen über die Dankbarkeit dieser jungen Menschen, deren Begeisterung eine ganze Schule, ja eine ganze Stadt mitreisst. Ein erfrischendes, spannend geschriebenes Buch.

Probleme der Säuglingsfürsorge

Das Sonderheft der Monatszeitschrift *Pro Juventute* Januar/Februar 1962 über das Thema «Säuglingsfürsorge» will nicht nur auf die Bedeutung der Vorbeugung in diesem Sinn hinweisen, sondern auf die heutigen Möglichkeiten, die zur Erhaltung eines gesunden Nachwuchses führen. Der Leitartikel von Fräulein H. Blöchliger, Leiterin der Abteilung Mutter und Kind im Zentralsekretariat Pro Juventute, zeigt den Stand und die Probleme der Säuglingsfürsorge in unserem Land. Dieser einleitende Artikel wird ergänzt durch Beiträge aus dem Erfahrungsschatz einiger Säuglingsfürsorgerinnen, die von ihrer Tätigkeit erzählen, sowie durch Berichte von Pro Juventute-Bezirkssekretären über ihre jahrelangen Bemühungen zur Gründung von Säuglingsfürsorgezentren. Der Beitrag von Fräulein Dr. Marie Meierhofer weist auf die notwendige Ergänzung der Mütterberatung durch Anleitung der Mütter zur Pflege und Obhut der seelischen Gesundheit im frühen Kindesalter hin.

Im Land herum

Schweizer Nachrichten in Kürze

In *Basel* wurde vor 18 Jahren mit 6 Lernschwestern die *Schwesternschule* des Bürgerspitals eröffnet. Diese Schule hat sich prächtig entwickelt und längst eidgenössische Anerkennung gefunden. Kürzlich konnte der Neubau der Schwesternschule bezogen werden. Während ihrer dreijährigen Ausbildung wohnen die jungen Schwestern nun in 28 Doppel- und 48 Einerzimmern. Grosse Gemeinschaftsräume, eine Dachterrasse mit grossartiger Aussicht und Gelegenheit zum Sonnenbaden, ein Musikraum, eine Bibliothek mit Fachbüchern, Küchen auf jeder Etage für Benützung in der Freizeit — dies steht den Bewohnerinnen zur Verfügung. Man hat sich sehr grosse Mühe gegeben, den Schwesternberuf zu heben, und darauf geachtet, dass die jungen Töchter freudig kommen. Es hat sich glücklicherweise in den letzten zehn Jahren in dieser Hinsicht vieles geändert. Die Kosten der Schwesternschule wurden mit 2,5 Millionen Franken budgetiert; man rechnet damit, dass der Voranschlag eingehalten werden kann.

*

Die Schweiz. Zentralstelle zur Förderung der brennlosen häuslichen und bäuerlichen *Obstverwertung* für die Selbstversorgung mit Sitz in *Wädenswil* blickt wiederum auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Die Vortragstätigkeit, ohne Mitwirkung an Kursen, verzeichnet nahezu 100 Veranstaltungen. In den verschiedenen Kantonen waren die Sektionen auch nicht müssig. Einerseits wird der Weiterbildung der Süssmoster Beachtung geschenkt; immer wieder werden auch Kurse für Anfänger durchgeführt. Selbstverständlich steht man, wo immer es geht, mit den Haushaltungsschulen, den landwirtschaftlichen Schulen und den Fortbildungsschulen in engem Kontakt. Im modernen Verkehr